

Olafur Eliasson
Green light – Ein künstlerischer workshop

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary–Augarten, Wien
12. März–5. Juni 2016

ERÖFFNUNGSPROGRAMM

Samstag, 12. März, 15–19 Uhr, TBA21–Augarten

Thyssen-Bornemisza
Art Contemporary
Köstlergasse 1, 1060 Wien
+43 1 513 98 56 0
office@tba21.org

Ausstellungen / Exhibitions
Scherzergasse 1A, 1020 Wien
+43 1 513 98 56 24
augarten@tba21.org
tba21.org



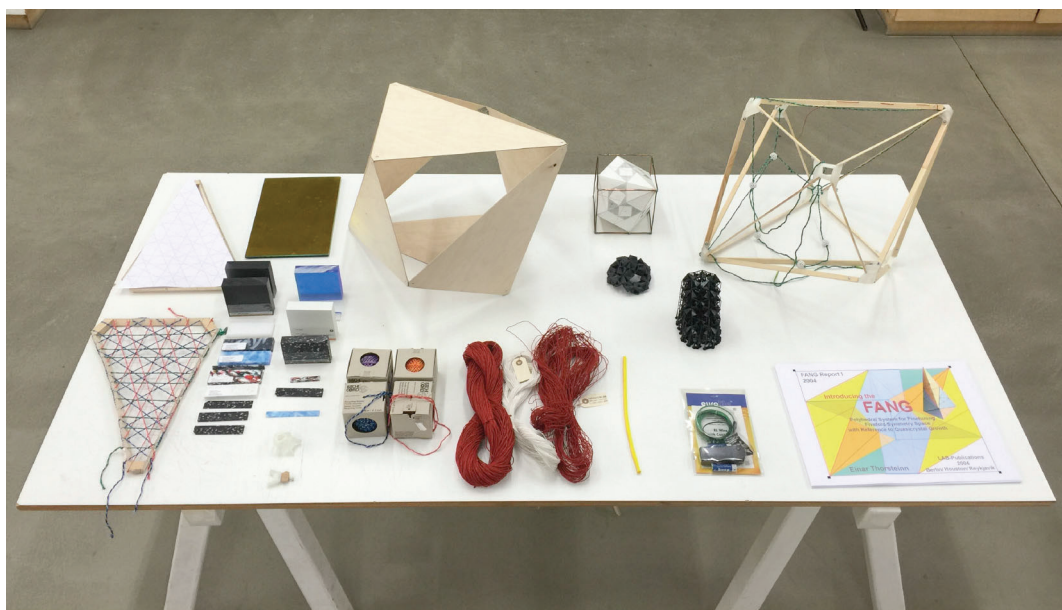
Olafur Eliasson
Green light, 2016
Holz; recyceltes Plastik,
Nylon und Kunststoff; LED
(grün); Kabel
35 x 35 x 35 cm
Foto: María del Pilar García
Ayensa / Studio Olafur
Eliasson
©2016 Olafur Eliasson

Die gemeinsame Ausstellung von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary und dem Belvedere, **OLAFUR ELIASSON: BAROQUE BAROQUE** im Winterpalais des Prinzen Eugen, die am 6. März mit außergewöhnlichem Besuchererfolg endet, bildet den Auftakt zu **Green light**, einem in Zusammenarbeit mit TBA21 konzipierten, sozial orientierten Projekt des dänisch-isländischen Künstlers Olafur Eliasson im TBA21–Augarten.

Von Eliasson als symbolisches grünes Licht für Flüchtlinge und MigrantInnen in Österreich und darüber hinaus konzipiert, zeugt **Green light** von der Handlungsfähigkeit zeitgenössischer Kunst und signalisiert ihr Potential, Prozesse gesellschaftlicher Veränderung zu initiieren. In Reaktion auf den gegenwärtigen Moment sozialer Transformation und auf die Dynamik von Vertreibung und

Migration, versteht sich **Green light** als ein künstlerischer Workshop und als Ort des Lernens rund um die Anfertigung eines von Eliasson entworfenen modularen Lichtobjekts, der **Green light** Lampe. Diese wird im TBA21–Augarten aus bereit gestellten Materialien und Komponenten zusammengesetzt. Das Projekt lädt alle BesucherInnen des TBA21–Augartens, junge Flüchtlinge, MigrantInnen und Studierende ein, Teil eines gemeinschaftlichen Prozesses zu werden, um so einen Ort des Austausches und der Begegnung für Mitwirkende aus unterschiedlichen sprachlichen, sozialen, geografischen und Bildungshintergründen zu schaffen.

Green light antwortet auf gegenwärtige Unsicherheiten und Verunsicherungen, welche sowohl Flüchtlinge – die allzu oft in rechtlichen und politischen Schwebezuständen ausdauern – als auch alle europäischen Gesellschaften betreffen, die sie willkommen heißen. Durch die Schaffung eines gemeinschaftlichen Produktionsfelds entwirft **Green light** einen dynamischen sozialen Raum, der unterschiedliche Formen der Partizipation auszulösen vermag und so konzipiert wurde, auch in anderen Standorten und Kontexten unterschiedliche Formen des Dialoges schaffen zu können. Dabei werden die Rollenverteilungen zwischen ProduzentIn und RezipientIn, PerformerIn und Publikum sowie Kunst und sozialer Handlung hinterfragt und neue Perspektiven auf das strittige Terrain zwischen Kunst und Gesellschaft als auch auf die Frage nach der Beschaffenheit von „Öffentlichkeit“ erprobt.



Entwicklung der *Green light* Lampe im Studio Olafur Eliasson © Studio Olafur Eliasson

Olafur Eliasson dazu: „Ich hoffe, dass **Green light** dazu beiträgt, Herausforderungen und Aufgaben ins Licht zu rücken, die sich aus der aktuellen Flüchtlingskrise in Europa und weltweit ergeben. **Green light** ist eine Geste des Willkommens, die sich sowohl an Menschen richtet, die ihre Heimatländer aufgrund von Not und Instabilität verlassen mussten, als auch an die BürgerInnen Wiens. Das Projekt lädt durch einen spielerischen kreativen Prozess dazu ein, etwas Wertvolles zu schaffen. Gemeinsam mit den regelmäßigen BesucherInnen des Augartens bauen die TeilnehmerInnen in einem künstlerischen Kontext ein modulares Licht und zugleich eine gemeinschaftliche Umgebung auf, in der Unterschiede nicht nur akzeptiert, sondern erwünscht sind. **Green light** ist der Versuch, die Werte von Gleich- und Andersartigkeit in unserer Gesellschaft zu hinterfragen und unsere Auffassungen von Identität und Zusammengehörigkeit neu zu denken.“

Die kristallinen **Green light** Lampen sind polyedrische Objekte, die mit kleinen

grünen Leuchtdioden ausgestattet sind. Überwiegend aus recycelten und nachhaltigen Materialien gefertigt, dienen die stapelbaren Module entweder einzeln als Lichtobjekt oder können zu einer Vielzahl modularer Konfigurationen zusammengesetzt werden. Im Ausstellungsraum des TBA21–Augarten formen die **Green lights** sodann eine stetig anwachsende Struktur, welche die Narrative ihrer Produktion in sich trägt.

Die **Green light** Lampen sind im TBA21–Augarten sowie online und bei ausgewählten Partnerinstitutionen zum Kauf erhältlich und werden an ihren jeweiligen Aufstellungsorten ein symbolisches Licht der Einbindung und der Offenheit verbreiten. Der Erlös unterstützt das **Green light** Projekt, unsere Partnerorganisationen Wiener Rotes Kreuz, Caritas und Georg Danzer Haus sowie weitere Initiativen für Flüchtlinge in Österreich.

Green light – Shared Learning / Gemeinsames Erlernen

Das dreimonatige **Green light** Projekt im Augarten bietet seinen TeilnehmerInnen ein vielfältiges, von TBA21 initiiertes Programm des gemeinsamen Er-lernens. Inmitten einer stetig wachsenden modularen Installation aus **Green light** Lampen entsteht unter dem Titel **Green light – Shared Learning** ein multidirektionales, sich wöchentlich neu gestaltendes Programm. KünstlerInnen, TheoretikerInnen, Studierende, Flüchtlinge und MigrantInnenen sowie Partnerorganisationen sind eingeladen, an einer Vielzahl von Workshops, Seminaren, Performances, Screenings, Vorträgen und künstlerischen Interventionen mitzuwirken, die durch gemeinsame kreative Aktivitäten sowie einen kritischen Diskurs auf sozio- und geopolitische, kulturelle und persönliche Aspekte und Narrative von Migration und Ankunft antworten.

Gemeinsam mit einer Vielzahl von ExpertInnen erprobt diese partizipative Plattform Möglichkeiten, wie KünstlerInnen und Organisationen tiefgreifend in politische und soziale Modelle von Transformation involviert sein können und damit auch in der Produktion von Verwandtschaft, Nachbarschaft und des Teilens. Durch die Etablierung eines neuen Orts des Austausches und der Begegnung greift dieser integrale Bestandteil von **Green light** Themen auf, die jeden Einzelnen von uns betreffen.

Das wöchentlich wechselnde Programm im Augarten umfasst eine Vielzahl von Initiativen und Aktivitäten mit einer flexiblen Bildungsstruktur, die das Engagement aller TeilnehmerInnen – jener, die in das Programm eingeschrieben sind, ebenso wie Universitätsstudenten und BesucherInnen – fördert.

Das Programm inkludiert Filmscreenings von Marine Hugonnier, Omar Fast, Walid Raad, Christoph Schlingensiefel und Sean Snyder, sowie Workshops und Interventionen von Olafur Eliasson, Displaced (ein Projekt des Instituts für Social Design der Universität für angewandte Kunst gemeinsam mit dem Institut für Architektur, Raumplanung und Raumordnung der Technischen Universität Wien), Johannes Porsch, Raqs Media Collective, David Rych, Mario García-Torres sowie Vorträge und Diskussionsrunden mit Matti Bunzl, Raimund Haindorfer, Oliver Rathkolb und vielen weiteren Beitragenden.

Detaillierte Informationen über das wöchentlich wechselnde Programm von **Green light – Shared Learning** finden Sie auf tba21.org/greenlight

Eröffnungsprogramm

Samstag, 12. März, 15–19 Uhr

TBA21–AUGARTEN

Green light – Shared Learning ist eine Einladung zur öffentlichen Partizipation und nimmt Auftakt zu einem dreimonatigen Programm an Aktivitäten, die in **Green light** und dessen Initiative des Lernens, **Shared Learning**, eingebettet sind.

15–16 Uhr **CITIZEN OF HOPE**

mit Matti Bunzl, Oliver Rathkolb, Raimund Haindorfer, Sina Farahmandnia im Gespräch mit Clemens Rettenbacher und Daniela Zyman

16–17Uhr **RÄUME DES ZUSAMMENLEBENS**

mit Herwig Turk, Brigitte Felderer, Daniel Aschwanden, Barbara Holub, Karin Harather, Renate Stuefe im Gespräch mit Boris Ondreicka

17–18 Uhr **ZUR FRAGE DER BEMÄCHTIGUNG**

mit Shuddabarata Sengupta, Johannes Porsch, Georg Schöllhammer, Yussuf Haibeh im Gespräch mit Franziska Wildförster und Daniela Zyman

18–19 Uhr **SOLIDARISCH HANDELN**

mit Train of Hope, Ferry Dusika Stadium, Goodball, Georg Danzer Haus im Gespräch mit Anahita Tabrizi und Clemens Rettenbacher

Alle Gespräche sind in deutscher Sprache (Übersetzung in Arabisch und Farsi)

Über den Künstler

Der dänisch-isländische Künstler Olafur Eliasson (* 1967) arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, darunter Installation, Malerei, Skulptur, Fotografie und Film. Seit 1997 sind seine Werke weltweit zu sehen, in von Kritikern gefeierten Einzelausstellungen u. a. im Museum of Modern Art, New York, der Tate Modern, London, und auf den bedeutendsten Kunstbiennalen, etwa der Biennale di Venezia. 2003 besuchten mehr als zwei Millionen Menschen seine Installation *The weather project* in der Turbine Hall der Tate Modern. Zu Eliassons Projekten im öffentlichen Raum zählen: *Camera obscura für die Donau*, Österreich (2004), *Your black horizon*, in Zusammenarbeit mit der TBA21 in einem von David Adjaye entworfenen Pavillon auf Lopud, Kroatien (2005), *The New York City Waterfalls* (2008), eine temporäre Installation am East River, *Your rainbow panorama*, ein 150 Meter langer Rundweg aus farbigem Glas auf dem Dach des ARoS Aarhus Kunstmuseums in Aarhus, Dänemark (2006–2011), sowie *Cirkelbroen*, die „Kreisbrücke“ über den Christianshavn-Kanal, Kopenhagen (2015). 2006 erhielt Eliasson den Österreichischen Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst.

Eliassons 1995 gegründetes Studio in Berlin beschäftigt heute etwa neunzig Handwerker, spezialisierte Techniker, Architekten, Archivare, Verwaltungsangestellte und Köche. Sie arbeiten mit Eliasson an Experimenten, an der Entwicklung und Produktion von Kunstwerken und Ausstellungen sowie an der Archivierung und Vermittlung seines Œuvres in digitaler und gedruckter Form. Neben der Realisierung der Kunstwerke in den hauseigenen Werkstätten beauftragt das Studio Bauingenieure und andere Experten und arbeitet mit Kulturschaffenden, politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern auf der ganzen Welt zusammen. Regelmäßig werden in Berlin Workshops und Events veranstaltet, die den künstlerischen und intellektuellen Austausch mit Menschen und Institutionen außerhalb der Kunstwelt fördern.

Von 2009 bis 2014 stand Eliasson dem Institut für Raumexperimente der Universität der Künste Berlin (UdK) vor, einem fünfjährigen, experimentellen Format zur Kunstausbildung. Derzeit ist er Adjunct Professor an der Alle School of Fine Arts and Design der Universität in Addis Abeba, Äthiopien.

Seit 2012 leitet Eliasson gemeinsam mit dem Ingenieur Frederik Ottesen das soziale Unternehmen Little Sun, das Solarlampen für die Nutzung in Gemeinden ohne Stromanschluss produziert und vertreibt.

2014 gründete Eliasson gemeinsam mit Sebastian Behmann Studio Other Spaces, das sich besonders auf interdisziplinäre und experimentelle Architektur und Projekte im öffentlichen Raum konzentriert. Eliasson lebt und arbeitet in Kopenhagen und Berlin.

Am 21. November 2015 öffnete das Winterpalais des Prinzen Eugen von Savoy in Wien seine Türen für tausende Besucher der Ausstellung BAROQUE BAROQUE, die einige der herausragendsten Werke von Olafur Eliasson aus den Privatsammlungen der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary und der Juan & Patricia Vergez Collection zusammenführt. Die Ausstellung ist bis 6. März 2016 geöffnet.

www.olafureliasson.net | www.studiootherspaces.net | www.littlesun.com

Twitter: @Olafureliasson

Instagram: @Studioolafureliasson and @Soe_kitchen

Facebook: /StudioOlafurEliasson

Unterstützen Sie das Green light Projekt und holen Sie sich eine Lampe

Green light ist eine attraktive nachhaltige LED-Lampe, die im Rahmen eines dreimonatigen kollaborativen künstlerischen Workshops von Flüchtlingen und Besuchern im TBA21-Augarten hergestellt wird.

Das **Green light** besteht aus Holzprofilen aus Esche, Knotenpunkten aus recycelten Joghurtbechern (PLA), handgesponnenem Garn aus alten Plastiktüten, Kabelbindern aus recyceltem Nylon sowie grünen LEDs.

Die Lampen sind in umweltfreundlicher Verpackung erhältlich.

Der aus dem Verkauf generierte Erlös unterstützt das **Green light** Projekt, unsere Partnerorganisationen Wiener Rotes Kreuz und Georg Danzer Haus (eine Initiative des Verein Fluchtwegs) sowie weitere Flüchtlingshilfsorganisationen.

Die **Green light** Lampe kann für den Preis von 250€ (300€ ab 12. März 2016) im TBA21 Webshop oder direkt im TBA21-Augarten und bei ausgewählten Partnern erworben werden.

Die Versandbestellung wird im vorgefertigten Paket zum Zusammenbauen geliefert.

INFORMATION

Ausstellung

Olafur Eliasson

Green light – Ein künstlerischer Workshop

TBA21–Augarten, Wien

12. März–5. Juni 2016

Eröffnungsprogramm

Samstag, 12. März, 15–19 Uhr

Ort

TBA21–Augarten, Scherzergasse 1a, 1020 Wien

Freier Eintritt

Besucherinformation

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary–Augarten

T +43 1 513 98 56-24

augarten@tba21.org

www.tba21.org/greenlight

www.facebook.com/tba21, www.twitter.com/tba21, instagram.com/tba_21

Für weitere Information und Verkaufsanfragen:

Mariana Yanez Rodriguez

T +43 1 513 98 56 55

mariana.yanez@tba21.org

Aktuelle Ausstellung

OLAFUR ELIASSON: BAROQUE BAROQUE

21. November 2015–6. März 2016

Winterpalais des Prinzen Eugen von Savoyen

Himmelpfortgasse 8, 1010 Wien

T + 43 1 795 57 134

public@belvedere.at

Täglich geöffnet von 10–18 Uhr

Medien und Kommunikation

Tereza Horakova

T +43 1 513 98 56 14

tereza@tba21.org

Communication Coordinator

Pierre Collet

associés en communication | imagine

T +33 680 84 87 71

Presse & Kommunikation

Gérard Rabara

T +43 1 513 98 56 18

gerard@tba21.org

International Press

Pickles PR

Juan Sanchez

T +44 788 223 77 32

juan@picklespr.com

Über TBA21

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (TBA21) wurde 2002 von Francesca Habsburg in Wien gegründet und verkörpert die vierte Generation aktiver Kunstförderung der Familie Thyssen. Nach mehr als 14 Jahren des Sammelns, Kommissionierens und einer engagierten Ausstellungspraxis, hat TBA21 eine viel beachtete Sammlung von mehr als 700 zeitgenössischen Kunstwerken im Bereich neuer Medien wie Film, Video, Licht und Tonkunst sowie Mixed-Media-Installationen, Skulptur, Malerei, Fotografie und Performance geschaffen. Die einzigartige Sammlung ist das Ergebnis eines anhaltenden Engagements im Bereich der Auftragskunst, das sich in zahlreichen Kunstprojekten und Kooperationen wie Multimedia-Installationen, Soundkompositionen, Dauerperformances und zeitgenössische Architektur manifestiert, wodurch die Stiftung sich einen Ruf als bahnbrechende Akteurin der Kunstszene erarbeitet hat. Durch ihre zahlreichen Kooperationen mit KulturpartnerInnen weltweit, setzt die Stiftung ihre weitreichende regionale wie internationale Ausrichtung fort und untersucht Darstellungsformen, die dazu bestimmt sind zu provozieren und die Art und Weise, wie BetrachterInnen Kunst wahrnehmen und erfahren, zu erweitern. Im Jahr 2015 entschied sich Francesca Habsburg, das laufende Programm der Stiftung den Komplexitäten und Dringlichkeiten des „Zeitalters des Anthropozäns“ sowie den unmittelbaren und durch den Klimawandel verursachten Herausforderungen mit einem speziellen Augenmerk auf marine Ökosysteme, zu widmen.

Unterstützt von

Als einer der führenden Versicherungskonzerne in Zentral- und Osteuropa sind sich die Vienna Insurance Group und ihr Hauptaktionär – der Wiener Städtische Versicherungsverein – ihrer sozialen Verantwortung bewusst und seit vielen Jahren langfristige und verlässliche Partner der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary sowie vieler weiterer Kulturprojekte. Zahlreiche Museen und Galerien haben ihre Sammlungen bei der Vienna Insurance Group versichert. Das Hauptmotiv für die laufende Kooperation mit Kulturinstitutionen ist die Förderung eines internationalen Kulturaustauschs. Dank des Hauptaktionärs der Vienna Insurance Group sind die Ausstellungen der TBA21–Augarten seit Juni 2013 bei freiem Eintritt zu sehen.



Projektpartner

Das **Georg Danzer Haus** in Wien ist eine kleine humanitäre Initiative des Verein Fluchtwegs, die unbegleitete junge, größtenteils aus Afghanistan und Syrien stammende Flüchtlinge zwischen 14 und 18 Jahren beherbergt und umsorgt. Durch Kooperationen mit kulturellen Initiativen wie Green light bestrebt das Georg Danzer Haus, diese jungen Menschen in die sozialen und kulturellen Grundlagen ihrer neuen Heimat zu integrieren und ihnen Zukunftsperspektiven zu bieten.

Caritas Wien agiert als Mediator zwischen Green light und zwei Vollzeit-Projektkoordinatoren, Mentoren und Übersetzern. Darüber hinaus konzentriert ***peppa**, ein fortlaufendes Projekt der Caritas, sich auf die Beaufsichtigung und Beratung junger Frauen und Mädchen, die am Green light-Projekt teilnehmen.

Das **Rote Kreuz Wien** ist für Vermittlung einer Gruppe junger Asylwerber verantwortlich, die für das Green light-Projekt Shared Learning eingeschrieben sind.

